

Schuldener, der Cessionariorum, der Mäccler und Trödlcr, und der Schriftsteller, und von Belohnung derjenigen so dergleichen Bucherer angeben — Verordnung ges-  
 than wird. — Der §. 3. redet von dem Verhalten in Abfall der Nahrung geratbe-  
 nen Kauf- und Handelsleute, Cramer und Handlung treibender Personen. Sie sol-  
 len nicht austreten und flüchtig werden, sondern ihren insolventen Zustand, wenigs-  
 tens 4 Wochen vor Anfang jeder Messe, ihrer ordentlichen Obrigkeit anzeigen; in-  
 gleichen wie zu verfahren, wenn des Schuldners Vermögen zur Befriedigung seiner  
 Gläubiger zureichend ist oder nicht? und des Schuldners eidliches Angelöbniß.  
 §. 4. In welchen Fällen die Schuldner zum Beneficio Cessionis bonorum zulass-  
 fen oder nicht? von deren Sicherheit gegen die Creditorn, und Suspension des Wech-  
 selrechts. §. 5. Verordnet Administration der Handlung bey Kaufleuten durch einen  
 oder mehrere Curatores Massæ mit Zuziehung eines Curat. Bonor. und was dabey,  
 auch von dem Judex, auch in Ansehung der zu erlassenden Edictalien, zu beobachten;  
 Ferner, wie Creditors zum Nachlaß zu disponiren; wie es bey einem durch unver-  
 sehene Unglücksfälle in Abfall gekommenen Schuldner, wegen Ertheilung weitem  
 Anstandes, wegen seiner Ehre, öffentlichen Bedienung, und Ranges, auch Mierhen,  
 zu halten?

(Die Fortsetzung nächstens.)

## II. Schluß der Abhandlung: Von den Verdiensten D. Mar- tin Luthers um die deutsche Litteratur.

Ja, wird man sagen: Luthers Verdienst um die deutsche Sprache  
 wird ziemlich dunkel, wenn man im 16ten Jahrhundert. die Patrioten unserer  
 Muttersprache in der fruchtbringenden Gesellschaft, in dem Rosen- und  
 Palmen-Orden, an einem von Tesen, und Harsdörfer, erblicket, und sie-  
 het, wie diese ehrwürdige Gesellschaft der Sprache Deutschlands einen neuen  
 Glanz zu geben sich beeifert habe. Aber, die Bemühung dieser guten Män-  
 ner ist gegen das Verdienst Luthers um unsere Sprache nur Spielwerk.  
 Hätten sie den treuherzigen Rath ihres Caspar v. Stieler: „Man müsse  
 „erst den deutschen Busch wohl ausklopfen, ehe man für andern Thüren Brodt  
 „suche, „ hätten sie diesen Rath mit weniger schielender Eigenliebe, und mit  
 mehr Patriotismus gegen die alten Urkunden der deutschen Sprache, befolgt,  
 und mit mehr Geist aus den alten classischen Schriftstellern versezt: so wür-  
 den sie vielleicht manches vermieden haben, worüber jetzt ein launiger Witz-  
 ling nach dem Tone unsers spottenden Jahrhunderts mit mehrerm Rechte las-  
 chen kann, als über den ehrlichen Gottsched, der doch in unserm Zeitalter  
 der erste war, der auf die deutsche Sprache und ihre Cultur, durch seine deut-  
 sche Sprachlehre wieder aufmerksam gemacht hat.

Was den zweyten Satz betrifft, daß nähmlich D. Luther auch in der  
 Absicht Verdienste um die deutsche Sprache habe, weil er der Cultur dersel-  
 ben